

Bereiche auswählen

OKTOBER 2000



Auswahlrechteck, Skalpell und Zauberstab helfen dabei, die richtigen Bildteile einzufangen.

Bevor es an die ersten Korrekturarbeiten geht, machen Sie sich mit dem elementarsten Handwerkzeug des Bildverarbeiters vertraut: der Auswahl. Nur in den wenigsten Fällen macht es Sinn, eine Manipulation auf ganze Bild anzuwenden. Also wählen wir einen Teil des Bildes für die Bearbeitung aus, während der Rest vor dem Zugriff geschützt wird.

Bildbereiche werden durch eines der Auswahlwerkzeuge eingegrenzt und durch eine schillernde Auswahllinie gekennzeichnet. Die meisten Bildbearbeitungsprogramme stellen dazu in der Werkzeugpalette folgende Tools zur Verfügung:

- Das **Auswahlrechteck** grenzt einen beliebigen rechteckigen Bildbereich ein. Sie brauchen nur die erste Ecke Ihrer Auswahl anklicken, halten den Mauszeiger gedrückt und ziehen das Rechteck auf. Im Menü Auswahl-Optionen können Sie statt des Rechtecks auch ein Oval wählen. Damit werden runde Strukturen markiert. Rechteck oder Oval dienen in der Regel zum großflächigen Beschneiden, für einzelnen Strukturen mit vielen Ecken und Kanten sind sie uninteressant.



Mit Skalpell oder Lasso können Sie eine beliebige Auswahl mit der Maus zeichnen. Ideal für unregelmäßige Strukturen..

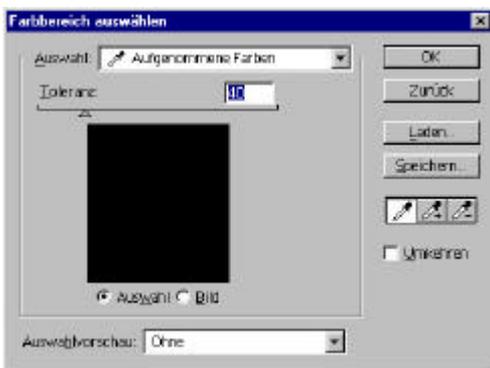
- Dazu nehmen wir **Skalpell** oder **Lasso**, je nach Programm. Beides sind nur verschiedene Namen für die gleiche Funktion. Mit diesem Werkzeug können wir eine beliebig geformte Auswahl mit der Maus nachzeichnen. Dazu bewegen Sie den Mauszeiger bei gedrückter Taste in der gewünschten Form über den Bildschirm. Sobald Sie die Maus loslassen, wird die Auswahlform durch eine gerade Verbindungslinie zwischen Anfangs- und Endpunkt geschlossen. Eine Variante des Lassos ist das Polygon-Lasso, mit dessen Hilfe Sie Ihre Auswahl aus beliebig vielen geraden Linien zusammensetzen können. Arbeiten mit dem Lasso können etwas fummelig sein, wenn es um präzise Auswahl geht. Häufig müssen Sie den Bildausschnitt vergrößern.
- Einfacher geht es oft mit dem **Zauberstab**. Dieses nützliche Werkzeug fängt Flächen mit ähnlichem Farbwert ein und ist immer dann angesagt, wenn fein verästelte Strukturen unterschiedlicher Farbe von einander getrennt werden sollen. In den Zauberstab-Optionen können Sie unter "Toleranz" einen Zahlenwert eingeben, der bestimmt, was der Zauberstab noch als ähnlich erkennt. Bei kleinen Zahlen unter 20 werden nur sehr ähnliche Farbwerte ausgesucht, je höher die Zahl, desto großzügiger das Werkzeug. Referenzpunkt ist im-



Mit der Option „Weiche Auswahlkante“ können Sie den Übergang zwischen den Bildteilen absoften.

mer die Stelle auf die Sie klicken, wenn der Zauberstab im Bild zu sehen ist. Grundsätzlich kann der Zauberstab nur zusammenhängende Flächen einfangen. Sind farblich ähnliche Bereiche durch anders farbige getrennt, müssen Sie die ursprüngliche Auswahl erweitern. Halten Sie dazu nach der ersten Auswahl die Shift-Taste gedrückt, und klicken Sie ins nächste Feld.

- Das vierte Auswahlwerkzeug, der **Zeichenstift**, ist vor allem in teuren Profiprogrammen verwirklicht.



In diesem Dialog können Sie die Toleranz des Zauberstabs einstellen. Je höher die Zahl, desto großzügiger das Werkzeug.

Damit können Sie beliebig geformte Vektorformen - das sind geometrische Figuren - in die Auswahl einfügen.

Stimmt die Auswahl erst, geht es ans Feintuning. Damit die Grenzen zwischen

den Bildbereichen nach der Manipulation nicht sofort ins Auge springen, gibt es zwei Optionen: Geglättete und weiche Kanten. Mit dem Befehl Rand glätten im Auswahl-Optionen-Menu machen Sie die äußersten Pixel der Auswahl halb transparent, was für einen fließenden Übergang zwischen markierten und nicht markierten Bildteilen sorgt. Während beim Glätten der Kante nur die Randpixel betroffen sind, können Sie bei der "Weichen Auswahlkante" eingeben, wie breit der Rand sein soll.

Eine Auswahl ist kurzlebig - sobald ein anderer Bildbereich gewählt wird, ist sie futsch. Auswahlen lassen sich aber auch speichern, dazu gibt es die sogenannten Alphakanäle, die heute jedes bessere Bildbearbeitungsprogramm bietet. So können aufwendige Auswahlkonstruktionen jederzeit wieder aktiviert werden. Zu den Alphakanä-

len gehört auch die Maskierung. Hier wird eine Auswahl temporär eingefroren und kann jetzt in aller Ruhe bearbeitet werden. Es können mehrere Alphakanäle pro Bild gespeichert werden, allerdings frißt jeder davon Speicherplatz.

Die Bereichsauswahl funktioniert nicht nur im kompletten Bild, sondern auch in einzelnen Ebenen und Kanälen. Die Ebenentechnik ist vor allem für Fotomontagen interessant, wir kommen deshalb im entsprechenden Kapitel ab Seite 60 darauf zurück. Mit Kanälen sind die einzelnen Farbkanäle Rot, Grün und Blau gemeint. Wenn sich Ihre Auswahl nur auf einen einzigen Farbkanal beschränken soll, müssen Sie den in der Kanalpalette aktivieren. Ansonsten sind automatisch alle drei Kanäle aktiv.



Eine Auswahl können Sie speichern, dazu gibt es die Alphakanäle. Sie können pro Bild mehrere Alphakanäle anlegen.